

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
1 Thlr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breiten-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 188.

Halle, Sonnabend den 14. August  
Hierzu eine Beilage.

1847.

Das 31ste Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält: unter

- Nr. 2874. Den Vertrag zwischen Preußen und den übrigen Staaten des Zoll-Vereins einerseits und dem Großherzogthum Luxemburg andererseits wegen Fortdauer des Anschlusses an das Zollsystem Preußens und der Staaten des Zoll-Vereins; vom 3. April und ratifizirt am 15. Juli d. J.; ferner die Allerhöchsten Kabinetts-Ordres
- „ 2875. vom 26. April d. J., die Bestätigung der Statuten der großen Berliner Prediger- und Schullehrer-Wittwen-Kasse; und
- „ 2876. vom 5. Juli d. J., das Verbot der Fischerei in den Gewässern der Rhein-Provinz auf dem linken Rhein-Ufer, in welchen die Forelle die vorherrschende Fisch-Gattung ist, in den Monaten October und November betreffend; endlich
- „ 2877. das Allerhöchste Privilegium vom 23. desselben Monats, wegen Emission auf den Inhaber lautender Prioritäts-Obligationen über eine Anleihe der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft von 4 Millionen Thaler; nebst dem Tilgungs-Plan.

Berlin, den 12. August 1847.

Gesetz-Sammlungs-Debits-Comtoir.

**Potsdam**, d. 11. August. Seine Majestät der König sind nach Neu-Strelitz und Doberan gereist.

**Berlin**, d. 12. Aug. Se. Maj. der König haben geruht, nachbenannten Inhabern des Eisernen Kreuzes erledigte Ehrenstellen der zweiten Klasse zu verleihen:

A. Aus dem Offizierstande:

- dem General-Lieutenant von Ditzfurth, Kommandanten von Berlin und Chef der Land-Gen darmrie; dem Major und Postmeister in Graudenz, von Kegin; dem General-Lieutenant a. D. von Safft zu Breslau;

B. Aus dem Stande vom Feldwebel abwärts:  
dem Unteroffizier a. D. Gottlob Gödrcke zu Sackerau, Kreis Guhrau;

dem Kassendiener bei dem Hof-Jagdame, Christian Grünberg, zu Berlin;

dem Hauptmann Jupitza im 2ten Bataillon (Kosel) des 22sten Landwehr-Regiments.

Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin von Preußen sind nach Neu-Strelitz, und Se. Königl. Hoheit der Prinz Georg nach Ischl abgereist. —

Der Wirkliche Geheime Ober-Regierungs-Rath und Direktor im Ministerium des Innern, Fehr. von Mantekuffel, ist von Lichtenrade hier angekommen. — Se. Excellenz der Geheime Staats-Minister, Graf zu Stolberg-Wernigerode, ist nach Neu-Strelitz, Se. Excellenz der General-Lieutenant, General-Adjutant Sr. Majestät des Königs und Kommandeur der 14ten Division, Graf von der Gröben, nach Düsseldorf, und Se. Excellenz der General-Lieutenant und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, von Neumann, nach Neu-Strelitz von hier abgereist. — Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister bei den großherzoglich mecklenburgischen Höfen und bei den freien Hansestädten, von Hänlein, ist, von Hamburg kommend, nach Neu-Strelitz hier durchgereist.

Im Februar 1848 werden die Provinzial-Landstände zusammenkommen, um in einer Frist von drei Wochen über rein provinzielle Angelegenheiten oder Gesetze zu berathen. Ohne Zweifel wird man, da das Interesse für das ständische Wesen durch den Vereinigten Landtag neu belebt ist, auch den provinzialständischen Verhandlungen im Publikum mehr Gewicht als sonst beilegen. (Magdeb. Ztg.)

Δ **Berlin**, d. 11. August. Im Finanzministerium soll man eifrig damit beschäftigt sein, die Mittel zum Fortbau der großen Ostbahn, nachdem die Stände ihre Zustimmung verweigert haben, auf andere Weise zu beschaffen. Verschiedene Pläne sollen dazu entworfen sein, unter denen namentlich einer genannt wird, nach welchem alle müßig daliegenden Staats-Gelder zu einer Kasse vereint werden sollen, um hierdurch ein besonderes Papiergeld zu fundiren. Letzteres Projekt bedarf indeß wohl noch näherer Bestätigung und Erläuterung, wiewohl die Bemühungen des Finanzministeriums gewiß sind. — Auch der so viel bestrittenen Cassel-Lippstadter Bahn will die Regierung jetzt ihre Hülfe angedeihen lassen. Wie aus guter Quelle verlautet, wird sie die zum Fortbau der letzten Strecke von Lippstadt bis Mauen erforderlichen 1½ Millionen aus Staatsfonds herschleusen, ohne dafür früher einen Zinsgenuß zu beanspruchen, als den Aktionären 4½ pCt. zu Theil geworden sind.

Wahrscheinlich werden diese Mittheilungen auf der am 19. d. M. in Paderborn anstehenden Generalversammlung gemacht werden. Die Direktion hat inzwischen gegen die renitenten Aktionäre Klagen auf Einzahlung angestellt, und nach dem bisherigen Verlauf der Sache leidet es kaum einen Zweifel, daß sie ihren Prozeß durch alle Instanzen gewinnen wird. Dann erwachsen den Aktionären große Nachteile an Verzugszinsen, Conventionalstrafe und Prozeßkosten, aber auch die Bahn erleidet durch die Verzögerung eine Vertheuerung, welche das ganze Unternehmen drückt. So haben alle Theile nur Schaden, und es ist daher um so mehr zu wünschen, daß eine friedliche Ausgleichung die Sache bald zu Ende bringe. Uebrigens haben viele der Anfangs weigernden Aktionäre in den letzten Tagen bereits eingezahlt, theils weil sie den Ausgang des Prozeßes fürchten, theils weil sie der Staatshülfe vertrauen und das Unternehmen nicht länger verzögern wollen. — Das bevorstehende Schicksal der Magdeburg-Halberstädter und der Magdeburg-Leipziger Bahn erhält unsere Börse in außerordentlicher Spannung. Wir haben schon einmal mitgetheilt, daß es sich um Vereinigung dieser Bahnen mit der Berlin-Magdeburger handelt. Die Sache wird am 14., 21. und 28. d. M. auf drei außerordentlichen Generalversammlungen in Potsdam, Magdeburg und Halberstadt entschieden werden. In Magdeburg hat sich eine scharfe Polemik gegen diese Projekte erhoben, welche sich in den letzten Tagen in mehreren Zeitungsartikeln und Brochüren gegen die Direktion der Berlin-Magdeburger Bahn Luft gemacht hat.

Mit diesem Monat erscheint hier eine neue Monatschrift, auf die wir ihres gemeinnützigen Zwecks halber aufmerksam machen. »Edictalien, oder Auszüge der von den Gerichtsbehörden aller Länder erlassenen öffentlichen Aufgebote unbekannter Erben, Konkurs- und Nachlassgläubiger, Lehns- und Fideikommiß-Interessenten, Verschollenen etc.« Alle Monat erscheint eine Nr. von 1—2 Foliohogen. Herausgeber ist der hiesige Justizsekretair Neufelder, durch seine vieljährigen Erfahrungen als praktischer Jurist und seine Verbindungen mit dem Auslande wohl dazu befähigt. Der Preis ist vierteljährlich 15 Sgr.

**Berlin, d. 10. August.** In der heutigen Verhandlung des Polenprocesses, welcher 25 Angeklagte beizwohnten, wurden vier derselben verhört. Alle vier befohlen das schon gestern von mehreren Angeklagten angenommene System, daß sie ihre früheren Aussagen widerriefen und sich bei dem articulirten Verhöre darauf beschränkten, im Wesentlichen die in der Anklageacte enthaltenen Angaben für zwar von ihnen gemacht, aber der Wahrheit zuwider gemacht zu erklären. Wir lassen in Nachstehendem die Hauptpunkte der Anklage folgen und erwähnen bei den einzelnen Angeklagten, inwiefern ihre heutigen Aussagen sich auf materielle Angaben des Sachverhältnisses einließen. Der erste Angeklagte war Anton Ogrodowicz, ein Bruder des gestern erwähnten May, in Posen im Königreich Polen geboren und 39 Jahre alt. In seinem 20. Lebensjahre trat er in das polnische Militair, nahm am Revolutionskriege Theil und ging mit dem Corps des Generals Rybinski nach Preußen über. Die Auslieferung nach Rußland fürchtend, hielt er sich im Preussischen einige Jahre theils als Bedienter, theils als Hauslehrer auf, und pachtete zuletzt das Vorwerk Parlin im Schwetzer Kreise. Durch seinen Bruder May in das Bestehen einer Verschwörung eingeweiht, trat er bei, und suchte auch seine Leute zu gewinnen, indem er von dem Bevorstehen eines Krieges sprach und von dem

Verdienste, welcher sich ihnen alsdann darbieten werde. Er selbst rüstete sich, ließ seinen verrosteten Säbel schleifen und fertigte gegen 100 Patronen an. Heute bezeichnet der Angeklagte die Geständnisse als ihm abgepreßt durch Versprechungen von Gnade und von baldiger Befreiung aus der Gefangenschaft; daß er sich mit denselben in eine Verschwörung verwickelt habe, sei ihm nicht in den Sinn gekommen. Die mündlichen Aussagen zweier Zeugen sowie die aus den Acten mitgetheilten Aussagen zweier andern bestätigen im Wesentlichen die Punkte der Anklage.

Nach dem Verhöre des Ogrodowicz wird der Pfarrer Zulodzieski aufgerufen. Johann Zulodzieski ist 1813 zu Ofalle im bromberger Kreise geboren, hat die Gymnasien von Conitz und Bromberg sowie die Universitäten zu Bonn und Berlin besucht, und ist, nachdem er 1838 die geistlichen Weihen empfangen, als Vicar in Kulm und Zianowo, später als Pfarrer in Liebsau angestellt worden. In seinem 18. Lebensjahre trat er nach Polen über, machte den Revolutionskrieg mit, wurde deshalb bestraft, erhielt aber 1835 die ihm abgesprochene Nationalcocarde wieder. Durch seinen frühern Schulkameraden Nepomucen v. Sadowski erhielt er Kunde von Vorbereitungen zur Befreiung Polens. Daß diese Vorbereitungen revolutionärer Art seien, will der Angeklagte nicht erfahren haben; ebenso hat er eine Theilnahme nicht zugesagt, dagegen aber Verschwiegenheit angelobt. Aus Indicien geht so viel hervor, daß er viele Personen in sein Haus aufgenommen, die in die Verschwörung verwickelt waren; daß er von Elzanowski zum Stellvertreter des Bischofs Sedlag ersehen war, und daß der Pfarrer Lobudzki ihn als Mitverschworenen nannte. Der Angeklagte sucht sich mit großer Gewandtheit in deutscher Sprache zu rechtfertigen, stellt die Wahrheit der Anklage gänzlich in Abrede und gesteht nur so viel ein, daß er um Vorbereitungen zur Selbständigkeit Polens gewußt habe, die seiner Meinung nach in der geistigen Erweckung des Volks zur Liebe für seine Nationalität bestanden hätten.

Der dritte Angeklagte, Vincent v. Chachulski, ist im Gouvernement Radom geboren und 21 Jahre alt. Er besuchte das Gymnasium zu Radom und demnächst während der Jahre 1843—44 die Rechtsschule zu Warschau. Um der Aushebung zum russischen Militairdienste zu entgehen, trat Chachulski mit zwei Genossen im Juli 1844 nach Preußen über und wurde durch Vermittelung eines kulmer Gymnasiasten als Wirthschaftsgehülfe bei dem Mitangeklagten v. Poleski angestellt. Von kulmer Gymnasiasten erhielt er Kunde von der Verschwörung, trat derselben bei, warb und vereidigte mehrere Theilnehmer, namentlich seinen Brotherrn v. Poleski. Mit Ogrodowicz in Berührung gekommen, wurde er von diesem zur Unterstützung des Unternehmens auf Bromberg aufgefordert, hielt sich auch am 19. Februar mit geladener Doppelflinte bereit, wurde aber nicht abgeholt. Am 11. März machte Ogrodowicz den Angeklagten mit dem Plane bekannt, Koronowo und Schweg zu überfallen. Chachulski ließ um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr Nachts die Ochsenknechte unter dem Vorgeben wecken, daß sie, mit Aegten und Heugabeln versehen, zur Rettung einer Schleiße herbeieilen sollten. Sieben Mann erschienen, wurden mit Branntwein bewirthet und aufgefordert, sich mit ihm zur Befreiung des Pfarrers Zulodzieski auf den Weg zu machen. Die Ochsenknechte verschwanden, Chachulski ergriff die Flucht und wurde in der Gegend von Bromberg verhaftet. Diese Angaben beruhen im Wesentlichen auf den früheren Aussagen des Angeklagten. Heute widerruft derselbe seine Aussagen und bemerkt, dieselben



sien ihm durch die Drohung abgepreßt worden, daß er beim Läugnen nach Rußland ausgeliefert werden würde. Der Vertheidiger legt hierauf großes Gewicht und hebt hervor, wie leicht der Angeklagte durch die Furcht vor der Auslieferung zu allen möglichen Geständnissen gebracht sein könne.

Der vierte Angeklagte, Ludwig Anton Stanislaus v. Poleski, ist zu Jaszcz im schweizer Kreise geboren und 35 Jahre alt. Er lernte die Landwirthschaft und ist jetzt Eigenthümer des Vorwerks Przewowo. Durch Chachulski in die Verschwörung eingeweiht, trat er bei und leistete einen Eid auf thätige Mitwirkung und Verschwiegenheit. Im Auftrage von Chachulski machte er mehrere Bestellungen an Mitverschworene und rüstete sich. Heute leugnet er die Wahrheit seiner Angaben, erklärt, daß seine Bekannten ihn für zu redselig hielten, als daß sie ihm sollten Mittheilungen von etwanigen revolutionairen Geheimnissen gemacht haben, und läßt sich dann in einem sehr wortreichen, lauten und mit vielen Schwüren und Interjectionen gemischten Vortrage über die Plagen aus, denen er durch die Härte und die Schroffheit des Untersuchungsrichters ausgesetzt gewesen. Die Expectorationen des Angeklagten erregten mehrfach ein lautes Gelächter, unter den Angeklagten wie unter den Zuschauern, so daß der Präsident wiederholt zur Ruhe mahnen mußte. Nach einigen Erklärungen des Vertheidigers wurde die heutige Sitzung geschlossen.

**Minden**, d. 9. August. Der Stadt Minden gegenüber über werden am rechten Ufer der Weser bedeutende Festungswerke angelegt, welche viele Hunderttausende kosten. Der Bau schreitet rasch vorwärts. Sobald er beendigt ist, soll die Besatzung verstärkt und das ganze 15. Regiment hier vereinigt werden. Jene Werke sollen vorzüglich dazu dienen, die Eisenbahn zu schützen, und die Eisenbahn-Gesellschaft hat daher zu den Kosten 100,000 Thlr. beitragen müssen, obgleich sie vielleicht eben so gern unbeschützt geblieben wäre. Es ist vorauszusehen, daß sich durch die Eisenbahn ein beträchtlicher Theil unsers Verkehrs nach dem rechten Ufer ziehen wird. Dort wird eine Zollstätte gebaut, und dort wird vielleicht auch ein neuer Hafen angelegt werden. Die Schiffahrt von Minden stromabwärts droht aber, sobald die Eisenbahnen eröffnet sein werden, so gut wie einzugehen; denn bei den Begünstigungen, welche die Eisenbahn für die Güter, die von Bremen hieher geschafft werden, eintreten zu lassen beabsichtigt, ist es den Schiffern nicht möglich, dieselben Preise zu halten. Die Eisenbahnen verändern in der That die bisherige Lage der Orte, und Bremen hofft vielleicht nicht mit Unrecht, für den Verkehr künftig vorthellhafter gelegen zu sein.

Aus **Flensburg** vom 31. Juli schreibt man der Deutschen Zeitung: »Gestern Nachmittag langten der König und die Königin von Dänemark mit einem Dampfschiffe von Kopenhagen hier an, um sich von hier über Husum nach Föhr zu begeben. Das hieselbst zum Schutze der dänischen Fiskalbank stationirte Militair war durch eine aus Schleswig herbeigezogene Verstärkung verdoppelt, auch die Polizeimannschaft der Stadt durch eine große Anzahl für die Zeit der Anwesenheit des Königs angenommener Leute vermehrt worden. Das hohe Paar ward an der Schiffbrücke von den Beamten der Stadt und der Umgegend empfangen; eine große Menschenmasse war zusammengeströmt, verhielt sich aber durchaus still, fast lautlos. Nach den üblichen Vorstellungen der Beamten ward in dem Garten der Agentin Christiansen eine Collation eingenommen; dieser sehr geräumige und dem Publikum gewöhnlich

offenstehende Garten ward verschlossen gehalten und ringsumher bei den Veräunungen, innerhalb und außerhalb des Gartens, waren zahlreiche Wächter aufgestellt. Solche seit Menschengedenken unerhörte polizeiliche Thätigkeit konnte jedoch nicht verhindern, daß in einem nahegelegenen öffentlichen Garten das bekannte Volkslied »Schleswig-Holstein meerumschlungen« erscholl. Nachdem der König noch in dem sogenannten Bürgerverein eine zweite Collation eingenommen hatte, ward ihm von den Mitgliedern eines Sängervereins, welcher sich der Dänische nennt, obgleich er nicht Dänisch, sondern Deutsch singt, ein Fackelzug gebracht, der, da mehrere zum Beitritt aufgeforderte Jünfte ihre Theilnahme verweigert hatten, weniger zahlreich ausfiel, als man gewünscht hätte. Selten hörte man ein schwaches Hurrah, größtentheils von Knabenstimmen.«

### Vermischtes.

— Köln, d. 6. Aug. Auf den Antrag unseres Dombaumeisters wurde durch Beschluß des hiesigen Domkapitels dieser Tage zur Eröffnung des Grabmales Konrad's von Hochsteden geschritten. Man hoffte wichtige Aufschlüsse über dem Dom und seinen ersten Meister hier an der Ruhestätte dessen zu finden, der vor beinahe 600 Jahren den ersten Stein zu diesem schönsten Tempel der Christenheit legte. Diese Hoffnungen sind jedoch leider nicht in Erfüllung gegangen. Außer einigen menschlichen Ueberresten fanden sich nur die Sandalen vor, dann auch einige Bruchstücke von goldgestickten Kirchenparamenten, auf denen Christus und Johannes deutlich zu erkennen war, ferner noch ein silbernes Plättchen, in welchem ein heller, jedoch werthloser Stein eingefast war. Letzteres, durchlöchert, diente vermuthlich als Schmuck der Mitra. Alles Vorgefundene wurde sorgfältig, nachdem man genaue Zeichnungen von den gestickten Figuren genommen, in eine gläserne Urne gelegt und dieser eine Pergamentrolle beigefügt, welche das Jahr der Eröffnung des Grabes und die Gründe, weshalb dasselbe eröffnet wurde, enthält. Diese Urkunde wurde vom Dombaumeister, Herrn Zwirner, und Herrn Dom-Pfarrer und Dom-Kapitular Dr. Filz unterzeichnet. Fragt man nun, weshalb die Eröffnung des Grabes zu einem so geringen Resultate geführt hat, so möchte dieses nur aus dem Umstande zu erklären sein, daß Konrad von Hochsteden nicht gleich bei seinem Ableben im Dome beigesezt worden ist, sondern erst gegen 1322, als das hohe Chor fertig wurde. Er mochte also vielleicht mehr als ein halbes Jahrhundert in der Gruft seiner Väter gelegen haben, bevor seine Beisezung hier in der Johannis-Kapelle erfolgte.

— Eisenach. Im Augustiner-Kloster zu Erfurt ist, nach öffentlichen Nachrichten, die ursprüngliche, von der gebräuchlichen etwas abweichende Melodie des Liedes: »Eine feste Burg« u. s. w. auf einem Notenblatte, das zugleich die alte katholische Hymne: O sanctissima u. s. w. enthält, aufgefunden worden. Der Direktor des Martinusstiftes zu Erfurt, Rheinthalser, hat sie dem hiesigen Ausschusse des thüringischen Sängerbundes mitgetheilt, und so soll sie auf der Wartburg bei dem bevorstehenden Sängerkongresse gesungen werden. »Der einfache Choral«, heißt es, »ist mit einem eben so einfachen »Posaunenhall« begleitet, den der alte Sangmeister Michael Pratorius dazu gesetzt hat.«

— Aus Graubünden meldet man vom 26. Juli, daß man an diesem Tage von Lenz nach Parghan im Schiltten fahren konnte; gewiß eine Seltenheit am Ende des Juli.

## Bekanntmachungen.

Der Hallische landwirthschaftliche Verein wird

Donnerstag den 26. August  
früh 9 Uhr

auf der Weintraube in Siebichenstein  
sich versammeln, wozu die Vereinsmitglie-  
der hierdurch eingeladen werden.

Zur Besprechung sind folgende Fragen  
aufgestellt:

- 1) Wird die Fruchtbarkeit der Ackererde durch Einstreuen und Aufstreuen von Kalk unter allen Umständen erhöht?
- 2) Worin liegen die Vortheile der Spätcultur gegen den Pflug?
- 3) Was haben wir in der Zukunft vom Ertrage unserer Schäfereien zu erwarten? und werden sie ihre bisherige Stellung in den Wirthschaften behaupten?
- 4) Hat sich die homöopathische Heilmethode bei Thieren bewährt?
- 5) Durch welche Bewirthschaftsart wird die Brache entbehrlich, ohne den Rapsbau zu beeinträchtigen?
- 6) wird Herr Professor Steinberg experimentellen Vortrag halten.

Die Mitglieder werden ersucht, Fragen, welche sie zur Besprechung in den nächsten Versammlungen aufgestellt wünschen, einzureichen.

v. Bassewitz. Neubaur.

### Nothwendige Subhastation. Patrimonialgericht des Amtes **Beier- naumburg.**

Die zur Nachlassmasse des Anspanner Carl Friedrich Simroth gehörigen, zu Sotterhausen belegenen Anspann-  
güter Nr. 8b und 48, abgeschätzt auf resp.  
3975 Thlr. 4 Sgr. 2 Pf. und 10,261  
Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., auch 9 Acker Kossäther-  
land Nr. 150e, 405a, 603g, 640b, 746  
und 819a in Sotterhäuser Flur, auf 865  
Thlr. gewürdet, laut der nebst Hypothe-  
kenschin und Bedingungen in unserer Re-  
gistratur einzusehenden Taxe, sollen  
den 22. November 1847 Vormittags

10 Uhr

im Günther'schen Gasthose zu Sotter-  
hausen subhastirt werden.

## Extrafeinen Tischler-Leim

empfang ich eine starke Post, und bin beauftragt, gegen baare Zahlung einen billigen Preis zu stellen.

G. S. Grieshammer in Leipzig,  
Universitätsstraße Nr. 10.

## Geschlagenes Metall-Gold

in 2 Couleurs (Goldgelb und Blau) empfehle in Packen à 12 Buch zum Fabrikpreis und halte davon Lager für Rechnung der Nürnberger Fabrik.

G. S. Grieshammer in Leipzig,  
Universitätsstraße Nr. 10.

## Ausführliche Prospekte

zu einem im Laufe dieses Jahres erscheinenden:

### Bau-Kalender für 1848.

Geschäfts- und Notizbuch für Baumeister und sämtliche Bau-  
gewerksmeister, für Ingenieure und Feldmesser.  
Herausgegeben vom Baumeister L. Hoffmann.

(Preis in Leder geb. 27 $\frac{1}{2}$  Sgr.)

sowie zu einem

### Landwirthschaftlichen

## Schreib- und Hülfskalender für prakt. Landwirthe.

Herausgegeben von Geh. Rath Menzel und Landes-Oekonomie-Rath  
Dr. v. Lengerke.

(Preis in Leder geb. 27 $\frac{1}{2}$  Sgr.)

sind gratis zu haben in C. A. Kummel's Verlags- und Sort.-Buchh.  
n Halle und bei A. Vossler in Cönnern.

Die zum Nachlaß des zu Spören ver-  
storbenen Ober-Amtmann Ernst Wil-  
helm Honig gehörigen Pretiosen, unter  
welchen sich neben anderen werthvollen Stü-  
cken auch Ringe mit Brillanten, goldene  
Cylinder-Uhren, sowie verschiedene Arten  
silberner Löffel befinden, sollen von dem  
unterzeichneten Commissarius

am 2. September d. J. Vormittags  
11 Uhr

auf hiesigem Königl. Oberlandesgerichts-  
Gebäude öffentlich an den Meistbietenden  
gegen sofortige baare Bezahlung versteigert  
werden.

Naumburg, den 10. August 1847.  
Kaupisch, OLG-Referendarius.

Auf dem Rittergute Gnölbzig bei  
Altleben stehen 40 Stück zusätzliche Ham-  
mel und 40 Stück Märzschafe zum Ver-  
kauf.

### Brauerei-Verkauf.

Die mir eigenthümlich zugehörige hiesige  
Stadtbrauerei mit Inventarium beabsichtige  
ich Familienverhältnisse halber aus freier  
Hand zu verkaufen, wovon ich Kauflustige  
hierdurch in Kenntniß setze.

Lützen, den 3. August 1847.

Heinrich Genthe.

Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße,  
empfehlts Bandagen jeder Art.

Sonntag Concert in der Wein-  
traube. Stadtmusikchor.

### Tivoli.

Sonntag: Nach Sonnen-Unter-  
gang. Hr. u. Frau Häuser vom  
Hoftheater zu Oldenburg als Gäste. Hier-  
auf: Wer ist mit? Fräul. Rich-  
ter als Gast.

## Zur geneigten Beachtung.

Dem heutigen Stück des Couriers habe ich das neueste Verzeichniß der Preise von Bordeaux-, Rhein-, Champagner- und Ungar-Weinen, sowohl direkt ab Bordeaux, Geisenheim, Ay und Preßburg, als wie auch ab meinem hiesigen Depot, beilegen lassen. Ich empfehle mich zu geneigten Aufträgen, und werde bei den Bestellungen ab direkt, solche zur sorgfältigsten Ausführung empfehlen, wie ich auch stets bemüht bin, ab dem hiesigen Lager die geehrten Abnehmer zufrieden zu stellen.

Halle, den 14. August 1847.

G. R a w a l d,  
„zum Rütli.“

Gebauer'sche Buchdruckerei.



Sonntag, den 14. August 1847.

**Schweiz.**

**Bern**, d. 8. August. Der Antrag der Siebnerkommission, betreffend die Rüstungen des Sonderbundes, der morgen (Montag) in der Tagsatzung zur Behandlung kommt, lautet wie folgt: Die eidgenössische Tagsatzung auf die Mittheilungen des Vororts vom 30. Juli, 2. und 5. Aug. h. a. betreffend Kriegsrüstungen in verschiedenen Kantonen und Beschlagnahme von Waffen und Munition im Kanton Tessin nach angehörtem Bericht und Antrag der am 30. Juli bestellten Kommission — in Betrachtung: 1) Daß die Tagsatzung durch den Beschluß vom 20. Juli h. a. das Separatbündniß der sieben Stände Luzern u. s. w. für bundeswidrig und aufgelöst erklärt und sich die weitem, durch die Umstände nöthig werdenden Maßregeln vorbehalten hat. 2) Daß nun aber die fortwährenden und gleichzeitigen Rüstungen dieser Kantone, die Vertheilung von Waffen und Munition, die Herstellung von Verschanzungen an verschiedenen Grenzpunkten dieser Kantone und der andauernde Bezug bedeutender Lieferungen von Waffen und Munition aus dem Ausland in Verbindung mit der Protestation der betreffenden Stände gegen den Beschluß vom 20. Juli und mit Proklamation an das Volk in einzelnen derselben keinem Zweifel über ihren Zweck Raum geben. 3) Daß diese Handlungen in hohem Maße geeignet sind, die Bevölkerungen aufzuregen, die Erbitterung zu steigern und somit den Landfrieden zu gefährden, dessen Aufrechthaltung in der Tagsatzung liegt — beschließt: 1) Die erwähnten sieben Stände werden ernstlich gemahnt, alles zu unterlassen, was den Landfrieden stören kann und namentlich außerordentliche militärische Rüstungen einzustellen. 2) Die Regierung von Tessin wird angewiesen, die in ihrem Berichte vom 26. Juli erwähnte Lieferung von Waffen und Munition einstweilen zu verwahren, bis die Tagsatzung weitere Verfügungen trifft. 3) Desgleichen haben die übrigen eidgenössischen Stände solche Sendungen von Waffen und Munition, welche für die Kantone des Sonderbunds bestimmt sind, anzuhalten und sofort dem Vorort davon Kenntniß zu geben. 4) Der Vorort wird beauftragt, diesen Beschluß zur Nachachtung sämmtlichen Kantonen beförderlich mitzutheilen.

**Italien.**

**Rom**, d. 30. Juli. In später Nachmittagsstunde veröffentlichte die Regierung heute das mit leidenschaftlicher Ungeduld erwartete Regolamento per la Guardia civica nello stato ecclesiastico. Es bestimmt das im Orango der Gefahr am 5. d. behufs der schnellsten Mobilmachung der Bürgergarde der Hauptstadt Rom vom Staatssekretariat erlassene Präliminaredikt in allen seinen Theilen näher, und organisirt nun auch die bewaffnete Nationalgarde im ganzen Kirchenstaat. Das in VII Titeln mit 132 Paragraphen abgefaßte Regolamento definiert (§. 1) den Zweck und die Befähigung des Instituts also: »Es soll den legitimen Fürsten schützen, den Gehorsam gegen die Gesetze, die Ordnung und öffentliche Ruhe aufrecht erhalten oder sie wieder herstellen; dabei hat es im Falle des Bedürfnis-

ses den aktiven Truppen des Landes Hilfe zu leisten. Jede Berathung der Bürgergarde über Angelegenheiten des Staats, der Provinzen oder Municipien, sowie jede illegale Art, jede Versammlung oder durch die eingesetzte Obrigkeit nicht ermächtigte Petition wird als ein Attentat auf den Staat betrachtet. §. 2. Die Bürgergarde soll in Rom und den übrigen Kommunen des Kirchenstaats aus allen Bürgern und in Besitz eines legalen Domicils befindlichen Fremden bestehen, welche nicht unter 21 und nicht über 60 Jahre zählen. §. 20. Sie steht unter dem Befehl der Municipalkörperschaften, Governatori, Provinzialchefs und des Staatssekretariats, von dem die Bürgergarde in Rom direkt abhängt.« Die Kosten der Bewaffnung tragen die Kommunen.

**Frankreich.**

**Paris**, d. 8. August. Die Gerüchte von einer Veränderung des Kabinetts, welche seit vierzehn Tagen im Umlauf sind, gewinnen an Bestand. Der König soll den Polizeipräfekten Delessert zu sich beschiednen haben, um sich Kenntniß von der eben herrschenden öffentlichen Meinung geben zu lassen, und es seien alsdann behufs Bildung eines neuen Kabinetts Beziehungen mit dem Grafen Mole angeknüpft worden. Dieser, den man als den künftigen Konseilspräsidenten bezeichnet, ist in acht Tagen dreimal in Privataudienz empfangen worden. Mit Dufaure und Passy wäre bereits eine Verständigung erzielt, nicht so mit Villault, der eine Aenderung des Systems und wenn die Kammer dem entgegenrete, deren Auflösung verlange.

Ein Brief aus Mans vom 6. August in der »Union« meldet, daß am 5. der Karlistenobrist Gusterrez incognito diese Stadt passirt habe. Er komme, von dem Grafen Montemolin mit einer ansehnlichen Geldsumme versehen, von London und reise nach Spanien, um sich an die Spitze einer großen karlistischen Bewegung zu stellen. Der französischen Regierung wird angerathen, diesem Beginnen zuvorkommen.

**Paris**, d. 9. Aug. Die Deputirtenkammer ist heute um 2 Uhr Nachmittag geschlossen worden.

**Großbritannien und Irland.**

**London**, d. 6. August. Bis jetzt ist das Ergebnis von 358 Wahlen bekannt; 245 sind auf Liberale, 81 auf Peelisten und 131 auf Schutz männer gefallen. Bisher hat also die liberale Partei ein ansehnliches Uebergewicht, welches ihr allem Anscheine nach die noch vorzunehmenden Wahlen nicht entziehen werden.

Zur feierlichen Beisetzung der Leiche O'Connells, welche gestern stattgefunden hat, sind 12—14,000 Würdenträger der katholischen Kirche in Dublin eingetroffen. Der Sarg wurde, unter großem Trauergepränge, wie es in Irland wohl noch nicht vorgekommen, von der katholischen Kirche in Marlboroughstreet nach dem Kirchhofe von Glasnevin, eine lange Strecke, gebracht. Der Leichenzug nahm seinen Weg durch die Haupttheile der Stadt; wo er vor-

über kam, waren die Geschäfte eingestellt, die Läden und Verkaufsstätten geschlossen. Die Feindschaft, welche D'Conz nell im Leben vielfach erfahren, schien vergessen und nur das Andenken an seine hervorragenden Geistesfähigkeiten, und die Thatsache, daß er allein die Aufmerksamkeit Europa's auf Irland gezogen, vorzuwalten. Viele Tausende bildeten das Gefolge, so daß wirklich der Zug mehr Theilnehmer, als Zuschauer hatte. Verschiedene Brüder, Gewerbesgenossenschaften, Vertreter der Stadtbehörden aus allen Theilen Irlands, die katholische hohe und niedere Geistlichkeit, Commissare selbst aus den kleinsten Städten, die Mitglieder der Mäßigkeitsvereine, ja sogar die Wagen von Regierungs- und richterlichen Beamten erschienen in dem unabsehbaren Zuge. Dieser Aufzug, größer, als die größte politische öffentliche Kundgebung, wobei der Verstorbene so gern erschien, ging ohne die geringste Störung oder Unordnung vorüber. Schönere konnte die irische Bevölkerung ihre Achtung vor dem großen Todten nicht bekunden.

**Freie Gemeinde.**  
**Sonntag 10 Uhr** Versammlung.  
 Der Vorstand.

**Fonds- und Geld-Cours.**  
 Berlin, den 12. August.

	Sf.	Brief.	Geld.		Sf.	Brief.	Geld.
St. Schuld-Sch.	3 1/2	93 1/4	92 3/4	Pomm. Pfndbr.	3 1/2	94 3/4	—
Seeh. Präm.	—	91 1/4	—	R. = u. Nm. do.	3 1/2	94 3/4	—
Scheine.	—	91 1/4	—	Schlesische do.	3 1/2	—	97 1/2
Kur- u. Neum.	—	—	—	do. Lt. B. ga =	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	89 3/4	—	rant. do.	3 1/2	—	—
Berliner Stadt =	—	—	—	Pr. Bf.-N.-Sch.	—	107 1/2	106 1/2
Obligat.	3 1/2	92 3/4	—				
Wskr. Pfndbr.	3 1/2	93 1/4	92 3/4	Frdchs'd'or.	—	137 1/2	131 1/2
Großh. Pos. do.	4	102 1/4	—	And. Goldm. à	—	—	—
do. do.	3 1/2	93 1/4	—	5 Thlr.	—	12 1/2	117 1/2
Wskr. Pfndbr.	3 1/2	—	96 3/4	Disconto	—	—	4 1/2

**Eisenbahn-Actien.**

Kolleing.	Sf.		Sf.	
Amst. Rott.	4	105 1/2 a 106 1/2 b3	4	93 1/2 G.
Krngh. Utr.	4 1/2	—	5	101 1/2 B.
Brl. Anhalt.	4	117 3/4 G.	4	87 B.
do. do. P. Dbl.	4	—	4	—
Berl. = Hamb.	4	107 1/2 b3.	3 1/2	—
do. P. Dbl.	4 1/2	100 3/4 b3. u. G.	4	88 1/4 b3. u. G.
Brl. Stettin.	4	113 3/4 G.	4	—
Bonn.-Köln.	5	—	4 1/3	—
Bresl. Freib.	4	—	4	79 1/2 G. 80 B.
do. do. P. Dbl.	4	—	5	100 1/2 B.
Göth. Vernb.	4	—	4	97 a 1/4 b3. u. G.
Gr. Ob. Schl.	4	79 1/4 B.	4	85 B.
Dresd. Görl.	4	102 3/4 G.	5	—
Düss. Elberf.	4	101 1/2 b3.	—	70 B.
do. do. P. Dbl.	4	93 1/2 G.		
Gloggnitz.	4	—		
Hmb. Bergb.	4	—		
Kiel-Alton.	4	112 B.		
Leipz. Dresd.	4	—		
Löß. Zittau.	4	—		
Magd. Hlbst.	4	114 G.		
Magd. Leipz.	4	—		
do. P. Dbl.	4	—		
N. Schl. Mt.	4	90 1/4 b3. u. G.		
do. P. Dbl.	4	94 1/4 G.		
do. P. Dbl.	5	102 G.		
Nrb. R. Hd.	4	—		
OSchl. Lt. A.	4	107 G.		
do. P. Dbl.	4	—		
do. Lt. B.	4	101 1/4 B.		
Potsd. Magd.	4	99 3/4 G.		

(Schluß der Börse 3 Uhr.)

**Getreidepreise.**

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde.)  
 Halle, den 12. August.

Weizen	3 #	1 1/2	3 1/2	bis	3 #	10 1/2	— 1
Roggen	2 #	3 #	9 #	—	2 #	12 #	6 #
Gerste	1 #	17 #	6 #	—	1 #	21 #	3 #
Hafer	1 #	6 #	3 #	—	1 #	10 #	—

Magdeburg, den 12. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	74	—	76 #	Gerste	37	—	39 #
Roggen	47	—	50 #	Hafer	27	—	29 #

Getreidebericht. Berlin, den 12. August.

Am heutigen Markt waren die Preise wie folgt:

Weizen nach Qualität von 75—80 #.

Roggen loco 40—43 #.

Gerste loco 30—32 #.

Hafer loco nach Qualität 20—25 #.

Rübböl loco 11 7/12 # bz.

Herbst 11 7/12 # bz.

Kanal-Listen. Den Finow-Kanal passirten am 10./11. Aug.:

288 Wspl. Roggen, 3774 Str. Wehl, 255 Wspl. Rapps.

Die Geschäftsstille ist fortdauernd.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 12. August: 23 Zoll unter 0.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 12. bis 13. August.

**Im Kronprinzen:** Hr. Kammerherr u. Wirkl. Staatsrath v. Casareff m. Dienersch. a. Petersburg. Hr. Ober-Appell-Rath Dr. Pauli m. Gem. a. Lübeck. Hr. Kaufm. Becker u. Fr. Becker a. Hamburg. Die Hrrn. Kauf. Schulze a. Magdeburg, Runge a. Heynichen. Hr. Major v. Thalmann a. Copenhagen. Hr. Reg.-Rath Reinhardt a. Breslau. Hr. Ingenieur Vertram a. Wien. Hr. Capitain Heydorn a. Triest. Hr. Advokat Brückner a. Dresden. Hr. Partik. Thieme a. Berlin. Hr. Apoth. Wiesland a. Karlsruhe.

**Stadt Zürich:** Hr. Generalmajor v. Moris m. Fam. u. Dienersch. a. Langensalze. Hr. Land- u. Stadt-Ver. Rath v. Mayer a. Lüttich. Hr. Dr. jur. Kunhardt a. Hamburg. Hr. Amtm. Schröder a. Dorenberg. Hr. Gutsbes. v. Schröder a. Moskau. Hr. Prof. Humbert a. Neuchatel. Hr. Amtshauptm. Lücke a. Dresden. Die Hrrn. Kauf. Landmann a. Schweinfurt, Roll a. Brandenburg, Döring a. Leipzig, Franke a. Bielefeld, Stephan a. Rotterdam, Loose a. Aachen.

**Goldnen Ring:** Frau Bischof Westermeyer a. Magdeburg. Mad. Schleinig, Mad. Kirchgberg u. Fr. Stuns a. Rothembach. Die Hrrn. Kauf. Wiemann a. Leipzig, Karge a. Berlin.

**Englischer Hof:** Hr. Lieut. v. Zander, Hr. Lieut. v. Busse, Hr. Ginnehmer Zellner u. die Hrrn. Kauf. Büchner u. Müller a. Berlin. Hr. Consistorial-Rath Trautvetter a. Eisenach. Hr. Fabrik. Berthold a. Würzen. Hr. Eigenth. Chapinsky a. Paris. Hr. Partik. Eppner a. Stockholm.

**Goldnen Vowen:** Hr. Gutsbes. Gilgut a. Hamburg. Hr. Commis Reizenstein a. Leipzig. Hr. Partik. Seibert a. Halberstadt. Hr. Dr. med. Jänicke a. Chemnitz. Hr. Conducteur Warsow u. Hr. Kaufm. Paul a. Berlin. Hr. Kaufm. Sanne a. Magdeburg. Mad. Kaiser a. Löbejün.

**Schwarzen Bar:** Die Hrrn. Kauf. Herzfeld a. Bleicherode, Weiß a. Hildesheim, Hendrichs a. Frankfurt. Hr. Dr. Runze a. Berlin. Hr. Rentier Müller a. Wolfenbüttel.

**Stadt Hamburg:** Hr. Partik. Scharf a. Petersburg. Hr. Dr. Fischer a. Berlin. Hr. Cand. theol. Köse a. Wapel. Hr. Fabrik. Kanofsky a. Berlin. Die Hrrn. Kauf. Heinert a. Mecklenburg, Schirbaum a. Solingen, Neubauer a. Rudolstadt.

**Goldne Kugel:** Hr. Goldarb. Wolfgang m. Fam. a. Gotha. Hr. Stud. Storch a. Leipzig. Die Hrrn. Kauf. Casiraghi a. Feiz, Simon a. Berlin, Gabelmann a. Breslau. Frau Oberförster Schitte a. Trier.

**Zur Eisenbahn:** Hr. Oberst a. D. v. Koloff m. Fam., Hr. Dr. med. Hoffmann u. Hr. Partik. Umler a. Berlin. Die Hrrn. Kauf. Korusch a. Breslau, Kater a. Leipzig, Scholler a. Magdeburg, Siebert u. Klein u. Hr. Dekon. Power a. Nordhaus n.

**Hôtel de Prusse:** Hr. Gastw. Preisch a. Weimar. Hr. Apoth. Schröder u. Hr. Kaufm. Maier a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. v. Paschau a. Gotha. Die Hrrn. Kauf. Stern u. Busch a. Hamburg, Schlemmer a. Danzig.



## Bekanntmachungen.

Der Gastwirth Herr **Stoye** beabsichtigt seinen alhier auf dem Neumarkte belegenen Gasthof »Zur Weintraube«, bestehend aus Wirthschaftsgebäuden, Stallung zu 70 Pferden, Hofraum, Scheune und Garten, in welchem seit länger als 30 Jahren die Gastwirthschaft schwunghaft betrieben wird, zu verkaufen.

Ich habe zu diesem Behufe einen Termin auf

Sonnabend den 4. September dieses Jahres Vormittags 10 Uhr

in meiner Expedition (Brüderstraße Nr. 206) anberaumt, zu welchem ich Kauflustige hiermit einlade. Ich bemerke, daß Hypothekenschein und Bedingungen von jetzt ab bei mir zur Einsicht ausliegen, und daß Herr **Stoye** nicht abgeneigt ist, auch schon vor dem Termine gegen ein annehmbares Gebot den Zuschlag zu ertheilen.

Halle, den 12. August 1847.

Der Justiz-Commissar  
Fritsch.

Zur meistbietenden Verpachtung des Gasthofs zu Schkopau habe ich im Auftrag des Herrn Majors von Trotha Termin auf

den 27. August cr. Vormittags 9 Uhr in der Gerichtsstube zu Schkopau anberaumt. Der Pächter muß eine Caution von 200 Thlr. erlegen. Die übrigen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Der Justizrath Butte.

### Gasthofs-Verkauf.

Den hier selbst in der Taubenstraße sub No. 235 belegenen, dem Gastwirth Herrn **Wilhelm Houben** gehörigen Gasthof »zum weißen Schwan«, werde ich im Auftrage des Eigenthümers wegen dessen Kränklichkeit und Altersschwäche:

Sonnabend den 21. August d. J.

Vormittags 9 Uhr

in dem Gasthofs selbst öffentlich meistbietend verkaufen. Der Gasthof erfreut sich blühender Nahrung und liegt in dem frequentesten Theile der Stadt, dicht am Markte, dem Land- und Stadtgerichts-Lokale grade gegenüber. Erklärung über den Zuschlag erfolgt sofort im Termine. Die Verkaufsbedingungen bin ich mitzutheilen bereit, und bemerke, daß ein bedeutender Theil des Kaufgeldes rückständig bleiben kann.

Achsersleben, den 25. Juli 1847.

Richter,

Justiz-Commissar und Notar.

5000, 2000, 1000, 500, 300 Thaler sind auszuleihen durch den Actuar **Danker** in Halle, Schmeerstraße Nr. 480.

## Auction.

Mittwoch den 18. d. M. Nachmittags 2 Uhr soll am gr. Berlin Nr. 433 wegen Domicilveränderung einer Herrschaft ein **Mahagoni-Meublement**, bestehend in 1 Secretair, Sopha, Trümeauspiegel, Kommode, runde und Klappische, Rohrstühlen; ferner 1 Spiegel mit Goldrahmen, 1 goldene Cylinderuhr, 1 dergl. Damenuhr, 1 Glaskronleuchter, 1 Kofshaarstrage, sehr guten Federbetten, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, Leib- und Bettwäsche, 1 Reißzeug, 1 Flöte, franz.=deutsche und deutsch-französische Dictionnaire von Schwan, Stunden der Andacht, Lexika, Bilder, 1 lederner Reisekoffer und dergl. mehr, meistbietend verkauft werden.

J. H. Brandt.

Eine Landwirthschafterin von gesetzten Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, welche in der Landwirthschaft und feinen Kocherei ganz erfahren ist, sucht zum 1. October Unterkommen durch Frau **Fleckinger**, Leipzigerstraße Nr. 282.

### Junkens Garten.

Montag den 16. August, **Großes ununterbrochenes Doppel-Concert**, von zwei Musik-Chören gegeben, vom hiesigen Stadt-Musik-Chor im Verein mit dem Musik-Chor des Füsilier-Bataillons, wobei 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr ein großer Zapfenstreich mit mehreren Tambouren stattfindet. Alles Nähere sagen die Anschlagzettel und Programme.

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches gut und geläufig Französisch spricht, und bereits jüngere Kinder beaufsichtigt hat, sucht, sobald als möglich, eine ähnliche Stelle, wäre auch gern bereit, sich in der Wirthschaft der Hausfrau nützlich zu machen.

Darauf Reflektirende werden gebeten, gütigt ihre Offerten unter der Chiffre A. S. in der Expedition des Couriers franco abzugeben.

Die unterzeichnete Buchhandlung erlaubt sich hiermit auf die bis jetzt erschienenen Kataloge ihres reichhaltigen, aus mehreren 100.000 Bänden bestehenden antiquarischen Bücherlagers aufmerksam zu machen.

Dieselben sind zum bequemen Nachschlagen streng wissenschaftlich geordnet und ist bis jetzt über folgende Fächer ein spezielles Verzeichniß erschienen:

**Theologie, Rechtswissenschaft, Medicin, Philologie, Geschichte und Geographie, Pädagogik, reine und angewandte Mathematik, Bauwissenschaft, Militairwissenschaft.**

In der Kürze werden erscheinen: **Philosophie, Litterargeschichte und schöne Wissenschaften.**

Bei der reichen Auswahl wird es gewiß Niemand schwer fallen, in unsern Katalogen noch manches seiner Bibliothek fehlende und seinen Wünschen entsprechende Buch zu finden. Die Bücher sind sämmtlich gut gehalten und die Preise äußerst billig gestellt.

Halle, den 12. August 1847.

**W. Schmidt,**  
Lippert & Schmidt.

Eine noch neue gute Presse, passend Kirschen auszupressen, steht billig zu verkaufen bei

**J. G. Grosse.**

Große Ulrichsstraße Nr. 15.

**Spheukasten** in verschiedenen Farben empfiehlt **A. Q. Wiebecke,**  
Brüderstraße.

Frischer Kalk Dienstag den 17. d. in der Kirchner'schen Ziegelei am Klaussthor.

Gute reife Sauerkirschen kauft  
**Theodor Brodtkorb**  
in Cönnern.

Heute, Sonnabend, und Sonntag giebt es Kirsch-, Apfel- und andern Kuchen bei  
Bügler auf der Maille.

2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Duzend lackirte Rohrstühle, sowie 3 lange, mit Wachstuch bezogene Tafeln sind billig zu verkaufen **Schulberg** Nr. 60.

Kalk, Montag den 16. d. M., in der Ziegelei zu Trotha.

### Bad Wittekind.

Heute, Sonnabend d. 14. August

**Concert.**

Anfang 4 Uhr. Stadtmusikchor.

### Feldschlößchen.

Morgen Sonntag Gesellschaftstag und Tanz.

Wir erlauben uns darauf aufmerksam zu machen, daß die neuesten von Herrn Prof. Dr. Erdmann dahier gehaltenen Predigten in etwa 8 Tagen bei uns im Druck erscheinen und zu haben sein werden.

Halle, d. 12. August 1847.

**W. Schmidt.**

Lippert & Schmidt.

**Verpachtung.**

Zur öffentlichen Verpachtung des der hiesigen reformirten Gemeinde gehörigen **Kirchengebäudes auf der Moritzburg**, welches bisher als Reif-Magazin vermiethet war, haben wir einen Termin auf

Mittwoch den 8. September d. J. Nachmittags 2 Uhr in der Wohnung des Herrn Superintendent Dr. Rienäcker anberaumt, wozu wir hiermit einladen.

Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht und können auch schon vorher bei dem Rendanten Herrn Gärtner eingesehen werden.

Halle, den 6. August 1847.

**Das Presbyterium der Schloß- und Domkirche.**

Zum meistbietenden Verkaufe von

1) circa 80 bis 90 harten und melirten Stockklästern im Unterforste Niemegk steht Termin an auf

Donnerstag den 19. August d. J.

Vormittags 9 Uhr

im Holzschlage an der Trebigke,

2) circa 30 eichenen Scheitklästern, 110 melirten Stockklästern, 1/2 weichen Scheit- und 1 1/2 weichen Reisklöstern, im Unterforste Greppin, steht Termin an auf

Freitag den 20. August d. J.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Holzschlage in den Luderflecken, zu welchem Kaufliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Zöckeritz, am 9. August 1847.

Der Königl. Oberförster  
v. Schük.

Zum meistbietenden Verkaufe von

circa 70 bis 80 melirten Stockklästern im Bergholze und von 10 dergleichen in der Abatissina, Unterforst Petersberg, steht Termin an auf

Dienstag den 24. August d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Holzschlage im Bergholze, zu welchem Kaufliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Zöckeritz, am 9. August 1847.

Der Königl. Oberförster  
v. Schük.

Den hochgeehrtesten Herrschaften, welche noch zu haben wünschen, mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß mehrere sehr freundliche Stuben leer geworden sind und ich dieselben von jetzt an bedeutend billiger vermietzen werde.

Wittwe Deichmann  
in Siebichenstein Nr. 83.

Die den Gemeinden Bedra, Leiba und Schortau gehörige Feuerpritze, soll wegen Auflösung des gemeinschaftlichen Verbandes den 5. September d. J. Nachmittags 3 Uhr in meiner Behausung gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Bedra, am 9. August 1847.

Geyer, Ortsrichter.

Das der Gemeinde Bedra gehörige Bachhaus soll den 27. September d. J. Nachmittags 1 Uhr in meiner Behausung meistbietend verkauft oder nach Befinden vom 1. Januar 1848 ab auf sechs Jahre, nämlich drei Jahre gewiß und drei Jahre ungewiß, verpachtet werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Bedra, den 9. August 1847.

Geyer, Ortsrichter.

**Fohlen-Verkauf**

auf dem Rittergute Kriegstädt bei Lauchstädt:

ein dreijähriger lichtbrauner Wallach mit Stern und Schnippe,

ein halbjähriger brauner Hengst mit Blässe,

ein halbjähriger Fuchs-Hengst mit Blässe. Die Pferde sind gesund und für ihr Alter stark und groß, und werden nur der Abzeichnung wegen verkauft.

**Verkauf von Schafvieh.**

Auf dem Rittergute Kriegstädt bei Lauchstädt stehen 150 Hammel zum Verkauf, gesundes, junges, wolreiches Vieh; auch können zu der bevorstehenden Stährzeit noch 20 Stück ausgezeichnet schöne Böcke abgelassen werden.

Ein vorzüglicher Hühnerhund, schwarze Hündin, ist zu verkaufen. Näheres bei dem Verwalter Krauß in Kriegstädt bei Lauchstädt.

**Stablißement.**

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich Montag den 16. d. M. ein

**Ledergeschäft**

im Hause große Steinstraße Nr. 176 (früher Stadt Berlin) eröffne.

Indem ich nun solches zur geneigten Beachtung ergebenst empfehle, füge die Versicherung hinzu, daß stets mein Streben dahin gerichtet sein wird, mir das Vertrauen der mich Beehrenden durch eine freundliche und reelle Bedienung zu erwerben und dauernd zu sichern.

Halle, den 14. August 1847.

C. A. Regensburg.

Mehrere Pharmaceuten u. Handlungs-Commis können sehr einträgliche und dauernde Stellen in Apotheken, Droguerie-, Fabrik-, Comtoir-, Material-, Manufactur- und sonstigen Geschäften erhalten. Näheres beim Apotheker Schultze in Berlin, neue Friedrichsstraße Nr. 78a.

2000, 1500, 800, 600, 400 und 200 Thlr. sind auszuleihen durch den Secretair Kleist, große Klausstraße Nr. 896.

**Königsschießen.**

Auswärtige Freunde und Theilnehmer zu unserm Königsschießen — welches den 26., 27. und 28. d. M. abgehalten wird — laden wir ganz ergebenst ein.

Cönnern, den 11. August 1847.

Der Vorstand.

7 Stück Ferkel, 4 Wochen alt, und eine Ferkel, 1 1/2 Jahr alt, sind zu verkaufen in der Wassermühle zu Zörbig.

Ein Verwalter von gefekten Jahren und mit guten Attesten versehen, wünscht eine Anstellung und kann sogleich antreten. Adressen unter J. St. besorgt die Expedition des Couriers.

Eine directe Sendung von einigen Hundert Blöcken Mahagoni-Holz empfang und empfiehlt  
Franz Friedrich Finger.

Auf den 16. August Vormittags 11 Uhr sollen in dem Gasthose zu Burg-Liebena 100 Stück Hammel und Schafe, welche ich daselbst in der Weide habe, verkauft werden.

Weesenstedt.

G. Netze.

**Familien-Nachrichten.****Entbindungs-Anzeige.**

Heute wurde meine Frau, geb. Weimann, von einer Tochter entbunden. Diese Anzeige meinen Bekannten und Verwandten statt jeder besondern Meldung.  
Schraplau, den 11. August 1847.

Dr. Wiedemann.

**Entbindungs-Anzeige.**

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, geb. Köhler, von einem kräftigen Knaben zeige ich hiermit statt besonderer Meldung ganz ergebenst an.  
Zörbig, d. 11. August 1847.

Dr. von Lehmann.